

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 7-8

Artikel: Wintermode 1992/93

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de eine ganze Serie von Geweben entwickelt. Sie entsprechen dem Trend zu Stoffen mit glänzenden und metallisierten Optiken.

Setila Crêpe und Crêpe texturiert

Für diesen Bereich werden hochwertige Crêpe-Garne in glatt und texturiert (z. B. 145 dtex f 100 SZ 2000) im Schuss verwendet. Durch zusätzliche Alkalisierung erhalten die Gewebe den typischen körnigen, nervigen Griff und den gewünschten Fall

Tergal Pontella / Rhonel Pontella

Die nach einem von Rhône-Poulenc entwickelten Verfahren hergestellten Multifilamentgarne im Faserlook sind sehr vielseitig einsetzbar. Vor allem verleihen sie den Geweben einen ausgeprägten Fasergarncharakter und besitzen im Vergleich zu andern Fasern eine verbesserte Deckkraft bei gleichzeitig geringerem Flächengewicht.

Gewebeentwicklungen auf der Basis Tergal Pontella 78 dtex f 44:

- Eine Mischung mit einem Meryl Micro Schussgarn.
Nach aufeinander abgestimmten Veredlungsschritten ergibt sich ein changierender Effekt und eine gewisse Elastizität (etwa 20%) in der Kettrichtung.
- Mit einem kettgleichen Schuss und einer Whipcord-Bindung
Die Geschmeidigkeit, der Griff und der sehr «baumwollartige» Look des Tergal Pontella sind besonders hervorzuheben.
- Mit einem Baumwoll-Schuss
Ausser den vorgenannten Eigenschaften zeichnen sich diese Gewebe durch ein sehr sportliches Aussehen wie bei den üblichen Leinwandbindungen aus 100% Baumwolle aus, aber mit dem zusätzlichen Reiz der Neuartigkeit und mit einer besonderen Leichtigkeit und Strapazierfähigkeit.
- Durch spezielle Einstellungen und Behandlungen sowie Schussgarnen aus PES/Wolle oder PES/Viscose erhält man schwerere Artikel für Anzü-

ge, Jacken und Hosen. Bemerkenswert ist die Elastizität in Kettrichtung.

Gewebeentwicklungen auf der Basis Rhonel Pontella 190 dtex f 67:

Zwei Produktelinien mit diesem Kettgarn stehen im Vordergrund:

- Parkas, Trainingsanzüge und Anoraks aus 100% Rhonel Pontella und modische Skianzüge (durch Tergal Pontella im Schuss dehnbar) für Aktiv- und Freizeitsport sowie modische Artikel.
- Die spezifischen Eigenschaften des Filamentgarnes werden in der Mischung mit Schussgarnen aus Wolle oder PES/Wolle für Herrenanzugstoffe genutzt. Dabei ist vor allem das gute Pilling-Verhalten und die Scheuerfestigkeit hervorzuheben.

Tergal Micro

Rhône Poulenc präsentiert eine neue Stapelfaser-Generation von Polyester Mikrofasern. Die Feinheit der Einzelfibrillen von Tergal Micro, Typ 111, halbmatt, beträgt 0,9 dtex in einer Stapellänge von 32 und 38 mm und kann konventionell und open end versponnen werden.

Das Fasergarn Tergal Micro gibt der Strickware einen äusserst feinen Griff, Volumen und natürlichen Fall. Die Maschenoptik zeigt eine naturfaserähnliche Struktur und zeichnet sich durch gute Stabilität und ausgezeichnete Pflegeleichtigkeit aus. Das Garn eignet sich für uni, garngefärbte oder bedruckte Qualitäten in den Einsatzgebieten DOB, HAKA, Kinder- sowie Sport- und Freizeitbekleidung.

Tergal Decora

Die spinngefärbten Tergal Decora Polyester-Filamentgarne sind in den verschiedensten Farben auch in schwarz/weiss Varianten für Uni, Überfärbeeffekte (Zweifarbigkeit) und Jacquard einsetzbar. Hervorzuheben ist die äusserst gute Farbegalität und hohe Farbechtheit der Stoffe.

Rhône-Poulenc, F-69398 Lyon ■

Wintermode 1992/93

Die neue Wintermode aus Paris und Mailand verspricht viel Klasse und – analog zum Zeitgeist – zeigt mehr Qualität als Schau. Modische, absolut neue Stoffe in Struktur und Optik stehen im Mittelpunkt, weit mehr als spektakuläre «neue Moden». Einzig die Säume fallen deutlich unters Knie. Die Frau der 90er Jahre sieht die Mode rationaler: Sie kauft näher am Bedarf, sucht gute Schnitte, viel Tragkomfort und setzt auf hochwertiges, neuartiges Material, weniger auf Schau um der Schau willen.

Das Material macht's

Geben die Schnitte, ausser den langen Längen nicht viel zu reden, so sorgen die Stoffen vor allem auch aus der Schweiz, für grossen Beifall. Wenn es – analog zu den härter werdenden Zeiten – darum geht, mit Qualität und Innovation zu überzeugen, kann sich die Schweizer Textilindustrie, traditionell in diesen Disziplinen ganz vorne mit dabei, ein schönes Stück vom Modekuchen abschneiden. Die neuen Stoff-Trends, den internationalen Kunden von den Schweizer Stoffherstellern schon letzten Herbst vorgestellt, finden sich nun überall auf den Laufstegen.

New Basics

Das sind weich und lässig fallende, crêpige Stoffe mit feiner Struktur, auch meliert oder fein changierend. Sie sind ideal für die neupropagierten Hosenanzüge oder die femininen Kostüme mit kleinen taillierten Jäckchen und weiten, weichfallenden, hüftschmalen Glockenröcken. Natürlich in neuen Länge. Maskuline Muster oder grosszügige Geometrie oder Mix unterschiedlicher Dessins machen Bekanntes in langer Länge attraktiver, passen ebenso zum vorgeschlagenen Dandy wie zu unkomplizierter, modern-lässiger Sportlichkeit. Gegensätze lieben sich. So findet sich Weiches neben Festem, Stretch wird mit Wattiertem kombiniert.

Silhouettenwandel angesagt

Ob kurz oder lang – auch Kurzes oder zumindest viel Beinfreiheit bleibt top – die neue Mode setzt auf drei Silhouetten und natürlich auf die Alternative Hosen: Die Bodyline ist körperschmal, sexy, es darf auch mal ein Schlauchrock sein. Die X-Linie betont die Taille, bei schmalen Oberkörper sind die Röcke glockig weit und wieder sehr lang.

Die H-Linie, z.B. beim Hosenanzug variiert Bekanntes, bleibt schlank aber nicht eng, körperbewusst aber figurfreundlich.

Abends viel Glamour

Die Abendmode hat sich emanzipiert. Wie in der Tagesmode gilt die Devise: Das Material, die Stoffe machen die

Schau. Traditionelle St. Galler Stickerie wird ebenso wie elastischer Samt, seidige Drucke und neuerdings wieder effektvolle Brokate, Taft, Satin Duchesse, viele natürlich schweizerischer Provenienz, für lässige Cocktail- und Abendmode eingesetzt. Kostbare Ätzbordüren, Pailletten- und Goldlamé-Stickerie aus St. Gallen finden sich ebenso auf dem kleinen Disco-Jäckchen wie auf dem Catsuit.

Bei der Wintermode 1993 steht der Stoff im Mittelpunkt. Davon profitiert die Schweizer Textilindustrie, denn Innovation in Verbindung mit grosser Kreativität ist das Markenzeichen «made in Switzerland».

Exportwerbung für Schweizer Textilien, St. Gallen ■

Imhof zugrunde: Im Namen des Auftraggebers überwacht der Fotograf die gesamte Druckvorstufe, vom Briefing des Auftraggebers bis zu Proof (An-druck). Eine Adresse bietet die kostengünstigste und effizienteste Variante. Soviel wie nötig, und nicht soviel wie möglich, heisst die Devise. Der Kunde hat damit die Möglichkeit aktiv an der Planung und Gestaltung seiner Drucksachen/Werbemittel mitzuwirken. Er hat damit die Gewähr, dass sein Budget mit einem Gesamtpaket optimal eingesetzt wird.

Modernste Datenverarbeitung

Durch den Einsatz digitaler Bildverarbeitung verringert sich der Zeitaufwand der Druckvorstufe erheblich. Dies ist besonders wichtig bei eiligen Prospekten oder anderen Verkaufshilfen. Der Computer bietet praktisch uneingeschränkte Bewegungsfreiheit, die Gestaltungsmöglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Durch den Einsatz der richtigen Apparate wird die geforderte Produktionsqualität in jedem Fall erreicht.

Moderne Bildbearbeitung von A – Z

Bei der Werbemittelproduktion ist normalerweise die Arbeit des Fotografen nach Ablieferung der Bilder beendet. Das muss nicht sein. Mit der neuen Foto-Elektronischen-Bild-Bearbeitung verschmelzen herkömmliche Arbeitsabläufe zu einer vom Fotografen überwachten Druckvorstufenproduktion. Dadurch bieten sich unbegrenzte Möglichkeiten in der Bildmanipulation.

Die Produktion einer Drucksache erforderte bis heute viele Spezialisten: Berater, Assistenten, Texter, Grafiker, Layouter, Reinzeichner, Setzer, Lithografen, und, last but not least, den Drucker. Auftraggeber von Drucksachen aller Art sind oft nicht in der Lage, die Entstehung und Produktion vollumfänglich zu überwachen, und, wo nötig, korrigierend einzugreifen. Ein in der Produktion ausgebildeter Fotograf kann das Projekt begleiten und hilfreich zur Seite stehen. Auch Musiker begleiten ihre Werke bis zur fertigen Produktion.

Spezialist, der das ganze Projekt als roten Faden begleitet und im Auftrag des Kunden überwacht, drängt sich auf.

Dienstleistung nach Mass

Dieser Idee liegt das neue Dienstleistungsangebot des Fotografen Primo

Zeit und Geld sparen

Bereits die Gestaltung, bzw. das Layout der Fotos kann mit Hilfe geeigneter Geräte direkt erfolgen und on-line ausgedruckt werden. Ist der Kunde einverstanden, geht die Produktion in die nächste Phase. Dank digitaler Kamerasysteme und Scanner sind kurz nach der Aufnahme farbige Probedrucke



Aussenaufnahme



Innenaufnahme



Elektronische Bildbearbeitung der Dias 1 und 2

Viele Hände

Die Arbeit dieser Spezialisten kostet bis zum Schluss der Produktion eine grosse Summe Geld. Ein weiterer Nachteil beim Arbeiten mit diesen Spezialisten ist der mögliche Verlust von Informationen während der Produktion oder auch unnötige Leerläufe durch Fehlinterpretation des Auftrags. Ein